



Fast 60 Jahre nach dem Ende des Naziregimes: Lohnt sich der Blick zurück angesichts der großen sozialen Probleme in unserem Land und weltweit, angesichts der Kriegsgefahren, angesichts von Nazigruppen, die manchmal recht erfolgreich die Ängste der Menschen zu nutzen verstehen? Vielleicht ist es gerade heute wichtig, sich wieder vertraut zu machen mit den Hoffnungen auf eine gerechte neue Welt und den Zukunftsvorstellungen von damals, von den Frauen und Männern des antifaschistischen Widerstandes.

Eine Welt des Friedens und der Freiheit...

Zukunftsvorstellungen des Widerstandes gegen das Naziregime

Vortrag von **Friedbert Mühldorfer**, Landessprecher der VVN-BdA,
und Gespräch mit dem **Zeitzeugen Martin Löwenberg**

Was sollte aus Deutschland nach einer Befreiung werden? Wie sollte dieses neue Deutschland aussehen? Und vor allem: Wie konnten die Erfahrungen aus Faschismus und Widerstand für die Gestaltung einer neuen Gesellschaft so eingebracht werden, dass die politischen und sozialen Freiheiten wirklich dauerhaft gesichert werden könnten, um erneuten faschistischen Gefahren zu begegnen?

Natürlich waren diese Vorstellungen recht unterschiedlich, abhängig vor allem von der politischen und gesellschaftlichen Herkunft der antifaschistischen Gruppen und Personen. Und dennoch findet sich eine Vielzahl von Übereinstimmungen, angefangen von Organisationen der Arbeiterbewegung über Widerstand aus religiöser Überzeugung bis hin zu Positionen der Weißen Rose. Vieles davon fand Eingang in die Bayerische Verfassung und das Grundgesetz; und das Meiste davon scheint heute vergessen...

In Ergänzung zu anderen Veranstaltungen des *Sozialforums* möchte der Abend einiges davon wieder in Erinnerung rufen.

Mittwoch, 22. September 2004, 19.30 Uhr
Seidlvilla München, Nikolaiplatz (U3/6)

Es lädt ein

*Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes-
Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten
Kreis München*

V.i.S.d.P.: VVN-BdA, E. Antoni, Frauenlobstr. 24, 80337 München, E.i.S.

